137. Deutschland über alles.

Von Gottfried Kinkel (nach Walter von der Vogelweide).

Gedichte. 2. Auflage. Stuttgart u. Tübingen 1850. S. 422.

1. Manches Land hab' ich gesehen,
manches Volk hab' ich geschaut;
Übles müsse mir geschehen,
wollt' ich's nicht bekennen laut:
Nie hat mir gefallen
fremder Lande Brauch;
frei drum sag' ich's auch:
Deutscher Brauch ist über allen!

2. Von der Elbe bis zum Rhein,
von dem Rhein bis Ungerland
mag der Völker erstes sein,
die ich in der Welt erkannt.
Kraft und reine Minne,
Treue unverzagt,
Mut, der alles wagt,
Deutschland hält sie stets im Sinne.

3. Deutschland, du sollst mächtig sein
über jedes Volk der Welt,
wie dein Eichenlaub im Hain
über alle Wipfel schwellt.
Mag in wildem Schwanken
Volk um Volk vergehn,
du bleibst feste stehn,
Deutschlands Stärke wird nicht wanken!

138. Deutsche Hymne.

Von Friedrich Wilhelm Plath.

Nach der Handschrift des Verfassers.

1. Glorreich auf dem Erdenrunde
steht das deutsche Vaterland;
Nord und Süd zum ew'gen Bunde
sind vereint mit Herz und Hand.
Von den Alpen bis zum Meere
herrscht des Kaiserzepters Macht;
für des Reiches Ruhm und Ehre
Gut und Blut sei dargebracht!

2. Hört ihr's rauschen in den Eichen,
brausen stolz von Strom zu Strom?
Auf den Bergen Flammenzeichen,
Glockenklang von Dom zu Dom!
Zu der Sonne kühnlich schwinget
Deutschlands Adler sich empor,
und in alle Lande dringet
deutscher Herzen Jubelchor.

3. Sei, o Gott, du allerwegen
Deutschlands Burg und Deutschlands Hort!